

EIN NEUER IMPULS FÜR DIE HOSPIZARBEIT

Klangbootfahrten vor und nach dem Tod

Elmar Vogt, Musiktherapeut und Instrumentenbauer, berichtet von den heilsamen Einsatzfeldern des von ihm entwickelten „Klangboots“ am Lebensende. Das Gespräch führte Christian Bergmann (ehem. Koordinator im Lazarus Hospiz, Berlin).

Was können wir uns unter einem „Klangboot“ oder unter einer „Klangbootfahrt“ vorstellen?

Klangboot beinhaltet die Worte „Klang“ und „Boot“. Mit Boot assoziieren wir eine Fahrt, eine Reise. Ein Boot, das am Ufer liegt, lädt dazu ein, einzusteigen und sich auf den Weg zu machen. Die Bordwände des Bootes bieten uns Schutz und geben uns ein Gefühl von Geborgenheit.

Auf der Unterseite des Bootes sind zwanzig Saiten gespannt, die alle auf einen Ton gestimmt sind. Beim Spiel der Saiten entwickelt sich auf der Grundlage eines sehr stabilen Grundtones ein harmonischer Gesang von Obertönen. Der Klang ist sehr natürlich und erinnert uns z. B. an das Rauschen von Wellen am Strand.

Das dritte Element ist Bewegung. Das Klangboot kann frei schwingend aufgehängt werden, ähnlich einer Kinderwiege, in die man sich legen kann.

Der Patient liegt im Klangboot. Der Begleiter sitzt daneben und bringt die Saiten zum Klingen. Welche Wirkung hat das auf die Person im Klangboot?



Die Schwingungen der Saiten übertragen sich unmittelbar auf den Körper

Im Boot liegend wird der Patient Teil des Klangkörpers. Die Schwingungen der Saiten übertragen sich unmittelbar auf seinen Körper. Der stabile Grundton und die Geborgenheit im Boot helfen dem Patienten, in der oft unsicheren, verletzlichen Sterbesituation zur Ruhe zu kommen. Gleichzeitig entsteht durch die vielen Obertöne ein

Gefühl von offener Weite und Raum.

Was macht den Hospiz- und Palliativbereich zu einem besonders geeigneten Einsatzfeld für das Klangboot?

In vielen Kulturen gibt es Bilder und Mythen von einer letzten Bootsfahrt.

Am Lebensende, wenn die Stille mehr und mehr beginnt, den Raum zu füllen und es oft für alle schwer wird, kann der Klang beginnen, diese Stille zu tragen und einen heilenden Raum jenseits der Worte zu erschaffen, in dem für alle, Patienten, Angehörige und das Personal, eine gemeinsame Erfahrung des Aufgehobenseins möglich wird.

Ich erinnere mich noch gut an meine Zeit als Musiktherapeut auf einer Station für schwerstmehrfachbehinderte Kinder in einer Klinik. Ich kannte Jochen seit seiner Geburt und hatte ihn fünf Jahre lang einmal pro Woche begleitet. Er verstarb für uns alle unerwartet bei einer versuchten Reanima-

Auf der Unterseite des Bootes sind zwanzig Saiten gespannt, die alle auf einen Ton gestimmt sind





tion. Danach wirkte sein Körper stark aufgewühlt und angespannt, ebenso wie das beteiligte Ärzte- und Schwesternteam. Gemeinsam entschieden wir, ihn ein letztes Mal im Klangboot zu fahren. Meine Kollegin und ich spielten mehrere Stunden für ihn. Es entstand ein achtsamer, heilsamer Raum, in dem alle von ihm Abschied nehmen konnten. Es war berührend zu sehen, wie sich seine Gesichtszüge immer mehr entspannten und eine spürbare Stille und Ruhe einkehrte.

Ist es auch für musikalisch Ungeübte möglich, das Klangboot zu spielen?

Ja, jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeiten beginnen. Die Saiten werden in ihrer gesamten Länge freischwingend gespielt, ohne sie abzugreifen. Es sind keine spieltechnischen Fertigkeiten, wie z. B. bei einer Geige oder Gitarre, erforderlich. Wesentlich sind vor allem eine achtsame Haltung, Einfühlungsvermögen und Intuition. Unterstützend biete ich Einführungsworkshops und weitergehende Schulungen an, in denen es die Möglichkeit gibt, das Spiel und die Arbeit mit dem Klangboot in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen und zu vertiefen.

Welche konkreten Schritte kann ein Hospiz oder eine Palliativstation gehen, wenn es Interesse an der Anschaffung eines Klangbootes hat?

Der erste Schritt ist meist ein Gespräch. Es dient dazu, die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung zu klären. Davon ausgehend kann ich verschiedene Lösungen anbieten: Es gibt fertige Klangbootmodelle oder die Möglichkeit, ein speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung zugeschnittenes Klangboot zu entwickeln. Neu ist auch die Option, sich ein Klangboot auszuleihen.

Speziell für den Hospiz- und Palliativbereich habe ich ganz neu das flexible Klangboot entwickelt. Es kann auch auf Böcken direkt im Patientenzimmer eingesetzt werden. Durch die abnehmbaren Bordwände ist es leichter, die Patienten auf das nun „barrierefreie“ Klangboot zu legen.

Auf dem Weg zum eigenen Klangboot kann auch ein Infoabend für alle interessierten Mitarbeiter, Freunde, Förderer und die Presse sehr hilfreich sein. Das schafft eine breite, unterstüt-

zende Basis und signalisiert: „Wir sind alle in einem Boot.“

www.klang-bewegung.de
klang-bewegung@t-online.de

IMPRESSUM BUNDES-HOSPIZ-ANZEIGER

Unabhängiges Organ für eine Öffentliche Information über die palliative Versorgung am Lebensende im Deutschen Gesundheitswesen

© der hospiz verlag Caro & Cie. oHG, Herausgeber: Deutscher Hospiz und Palliativverband e.V.

Verantwortliche Redaktion: Karin Caro (kc), André Caro (ac). Herstellung: Stephanie Burkhardt (sb)

Autorenbeiträge: Thomas Montag, Carmen Birkholz, Benno Bolze, Charlotte Boes, Iris Dittmann, Dr. Espenkott, Ute Franke, Dr. Fabian Föhring, Gerda Graf,

Angela Hörschelmann, Dr. med. Udo Kratel, Dr. Marianne Kioke, Hermann Kirchmann, Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V., Veronika Schönhofer-Nellessen, Elmar Vogt, Dr. Birgit Weihrauch. Namentlich oder redaktionell gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und geben nicht automatisch die Meinung des Verlags, des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Anzeigen: Verlagsanschrift, Anzeigenpreisliste 2015; Erscheinen: alle 2 Monate mit 6 Ausgaben p.a.; Abonnementpreis im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben zum derzeit aktuellen Gesamtpreis von € 34,00 (incl. 7% MWSt.) und € 8,50 Versandkosten. Einzelheft € 6,50 (incl. 7% MWSt.) und € 1,90 Versandkosten. Das Abonnement wird mit der ersten Ausgabe im Jahr im Voraus berechnet und zur Zahlung fällig. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Kündigung des Abonnements erfolgt schriftlich bis zum 1. Oktober eines Jahres an den Verlag. Die Bezugsdauer verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr.

Auslandpreise bitte beim Verlag anfragen.

Bestellung über Internet: www.hospiz-verlag.de oder schriftl. per Post oder Fax (Verlagsanschrift). Sofern Sie Beiträge dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechtsaukünfte unter bundeshospizanzeiger@hospiz-verlag.de

Anschrift: der hospiz verlag Caro & Cie oHG, Kimmichswilerweg 56, 73730 Esslingen, Tel.: 07111/18 42 09-50
 bundeshospizanzeiger@hospiz-verlag.de